



KatzenschutzVerein

Karlsruhe und Umgebung e.V.

www.katzenschutzverein-karlsruhe.de

Ausgabe

1/2025

Wenn man der Natur ihren Lauf lässt ...

Die Natur lässt sich nicht einsperren – der Frühling zeigt sich alljährlich mit blühenden Bäumen und vielen Tierkindern – ein schönes Bild.

Bei verwilderten Katzenbeständen und Bauernhofkatzen kann die Situation schnell eskalieren mit zwei bis drei Würfen pro Jahr: es wächst eine neue Generation heran, die sich noch in diesem Jahr vermehren wird – magere Katzen, die sich krank durch Leben kämpfen.

Den Kreislauf des Tierleids zu durchbrechen ist unser Ziel: wir setzen auf modernen Tierschutz, damit es erst gar nicht so weit kommt.



Eine der scheuen Katzen der großen Tierschutzaktion des Winters: in unserem Katzenhaus erholte sich der Tigerkater nach der tierärztlichen Behandlung mit Kastration und Kennzeichnung. Er konnte entfloht, entwurmt und in gutem Futterzustand zurückgebracht werden. Für eine zuverlässige Fütterung ist künftig gesorgt.

Lesen Sie dazu auf Seite 2 und 3 über unsere großen Katzenschutzaktionen im Landkreis Karlsruhe.



Tatkräftige Tierfreunde setzen Zeichen

Eine großartige Bilanz – drei Kastrationsaktionen mit insgesamt 59 Katzen konnten von Anfang Dezember bis Mitte Februar durchgeführt werden. Unsere Aktiven haben durchwachte Nächte und viele weite Fahrten auf sich genommen, um diese Aktionen zu stemmen.

Nebenbei bemerkt bezahlen unsere Aktiven die Spritkosten selbst – einhundertprozent ehrenamtlich. Ein großes Dankeschön für diese Unterstützung und tatkräftige Leistung an alle HelferInnen und Helfer!

Kastrationsaktion Nußbaum

Vor etwa einem Jahr wandte sich die Erbin eines größeren Grundstücks verzweifelt an uns. Sie hatte auf diesem Grundstück einen kleinen Kater mit Virusschnupfen gefunden und ihn zum Tierarzt gebracht (zum Glück war er zahm und konnte von dort auch vermittelt werden). Ihr Nachlass bestand nicht nur aus Haus, Hof, Scheune und Garten, wo zuletzt deren Schwester lebte, sondern auch aus einer großen Schar verwilderter Katzen. Sie erzählte, dass bereits die Eltern jahrzehntelang scheue Katzen fütterten und über die Jahre immer wieder Katzen kastrieren ließen, aber nie wurde konsequent eine Aktion durchgeführt und so die Katzenvermehrung nicht gestoppt. Leider gibt es im Landkreis von Karlsruhe nur wenig im Straßentierschutz aktive Organisationen.

Gleich Anfang Dezember starteten wir durch. Die Bedingungen gestalteten sich alles andere als einfach: Ein großer Kraftakt mit vielen langen Fahrten stand den Helferinnen bevor. Abends und nachts war es sehr kalt, Weihnachten und der Jahreswechsel kamen dazu. Dennoch konnte die Aktion dank großem Einsatz aller Helfer – allen voran unsere Aktive, Frau P. (die nicht mit vollem Namen genannt sein möchte), mit Erfolg abgeschlossen werden: Alle Katzen sind jetzt kastriert und ge-



kennzeichnet mit Chip und Tätowierung. Durch den Einsatz einer Wildkamera konnten wir das an der Futterstelle dokumentieren.



Nach der tierärztlichen Versorgung mit Kastration und Kennzeichnung erholen sich die Katzen erstmal in unserem Katzenhaus, bis alle eingefangen wurden, um die Vollständigkeit der Aktion zu garantieren.

Und weiter ging's mit den weiten Fahrten ...

Zufällig kam unsere Mitstreiterin Frau P., als sie die Katzen von der ersten Aktion nach Nußbaum zurückbrachte, mit einem sehr netten und verständnisvollen Gartenpächter vom anderen Ende des Ortes ins Gespräch. Dadurch erfuhr sie, dass er in seinem Garten ebenfalls einige Katzen versorgte. Er hatte bereits selbst über die Jahre einige Katzen kastrieren lassen und zwei Kleine mit nach Hause genommen. Auf keinen Fall wollte er, dass sich die verbliebenen Tiere im Frühjahr weiter vermehren und war überaus dankbar für unsere Hilfe.

Überganglos ging es in seinem Gartengelände weiter. Zwölf Katzen konnten eingefangen werden. Eine davon war sehr krank und musste leider eingeschlafert werden. Sie musste zumindest nicht elend in Schnee und Kälte sterben, was sonst passiert wäre.



Auch die Katzen im Gartengelände konnten erfolgreich tierärztlich versorgt wieder zu ihrer Futterstelle zurück.



Tierärztlich versorgt und gut erholt auf dem Weg zurück in die geliebte Freiheit. Ein weiteres Auto fährt Futter zu den Helfern, die die Futterstellen betreuen.



Ehrenamt mit wenig Wertschätzung ...

Tierschützer bekommen kein Bundesverdienstkreuz – aber Tierschutz dient allen Bürgern: bereits einige verwilderte Katzen können in wenigen Jahren ein ganzes Dorf „überschwemmen“. Die Vermehrungskurve steigt überproportional. Verhältnisse wie im Süden mit kranken Tieren, die überall um Futter betteln, möchte niemand. Und dennoch findet der Straßenkatzen-Tierschutz hier noch viel zu wenig Beachtung. Wir fordern eine Kastrationsverordnung im ganzen Landkreis!

Wachsame Augen & liebevolle Versorgung

In Zeutern hatten wir bereits vor einigen Jahren eine Kastrationsaktion auf dem Gelände der "Alten Fischerei" durchgeführt. Nach der tierärztlichen Versorgung und Pflege in unserem Katzenhaus kamen diese Katzen wieder zurück und wurden dort liebevoll versorgt und gefüttert von Jenny der Tochter des Hauses. Den Ursprung der Katzen vermuteten wir bei einem nahe gelegenen Bauernhof. Wir wurden dort vorstellig und konnten auch hier eine Kastrationsaktion durchführen.

Im Laufe der Jahre verschwanden einige dieser Katzen und neue tauchten auf. Jenny bemerkte die Neuzugänge und wandte sich hilfesuchend an unsere Mitstreiterin Frau Bambach. Die Zeit drängte, denn man wollte nicht riskieren, dass wieder Katzenkinder zur Welt kamen, die niemand zähmen konnte, da sie von ihren verwilderten Katzenmüttern erst zur Futterstelle gebracht werden, wenn sie ebenfalls wild sind und daher auch nicht vermittelt werden können. Ohnehin ist es schwierig, einzelne Katzen in einem größeren Katzenbestand einzufangen. Wir mussten daher schnell reagieren. Es konnten glücklicherweise alle neun Katzen (davon vier weibliche), eingefangen, kastriert und wieder in Freiheit an die Futterstelle entlassen werden. Sie werden weiterhin von Jenny versorgt, die wie ihre Familie, ein großes Herz für die Wildlinge hat!



Unsere engagierte Aktive, Frau Bambach, die tatkräftig viele der Fahrten nach Zeutern stemmte – ohne diese Hilfe könnten solche großen Tierschutzaktionen nicht gestemmt werden.

Eines der Kätzchen von Zeutern, das sich in unserem Katzenhaus erholt.

Spendenkennwort Tierschutzaktion

Mit Engagement schnell und rechtzeitig gehandelt

Unsere Mitstreiterin Frau P. bekam einen Hilferuf von einer Bekannten, der in Gernsbach ein Rudel Katzen aufgefallen war. Ihre Recherche ergab, dass die Katzen zwar gefüttert werden, aber leider nicht kastriert sind. Da es im Februar höchste Zeit ist, um eine weitere sinnlose Vermehrung zu stoppen, mussten wir schnell handeln. Zehn Katzen konnten eingefangen und kastriert werden. An dieser Stelle möchten wir der Kollegin, Frau P., ein großes Dankeschön zuteil kommen lassen: Neben der Aktion in Gernsbach, hat sie sich auch in Nußbaum, mit großer Tatkraft eingebracht – nach dem Motto „nicht warten, sondern starten“, um weiteres Katzenleid zu verhindern!



Katzen der Gernsbacher Kastrationsaktion – vor und nach der tierärztlichen Behandlung.





Charlie ist inzwischen operiert, hat alles gut überstanden: Bald könnte er in ein neues Zuhause umziehen mit Auslauf in verkehrsberuhigter Umgebung.

Zuflucht im Pferdestall gefunden

Immer wieder setzt man an Reiterhöfen und anderen landwirtschaftlichen Anwesen Katzen aus. Doch vermutlich sind diese Katzen, herausgerissen aus ihrer gewohnten Umgebung, zunächst panisch und orientierungslos – oder werden von den Hofkatzen bzw. Hunden vertrieben. Schlimmstenfalls verhungern sie dann oder werden Opfer von Raubtieren. **Benny** hatte großes Glück: der noch junge Tigerkater tauchte in einem Pferdestall in Langensteinbach auf. Die Stallbesitzerin war geschockt, als sie plötzlich ein trauriges Bündel Katze in ihrem Stall sah und informierte den Katzenschutzverein, da sofortige Hilfe nötig war: Benny war ausgehungert, verwaorlost, hatte Fieber und eine Augenentzündung. Wir ließen ihn tierärztlich versorgen und er kam wieder zu Kräften. Unsere Zugelaufen-Anzeigen waren ohne Erfolg ...



Der junge Benny hat seine Vergangenheit noch nicht ganz überwunden, mag Menschen aber trotzdem und schmust gerne. Was er jetzt noch braucht ist ein gutes Zuhause mit Auslauf.



Trost- und Hoffnungslosigkeit bestimmte ihren Alltag

Die schwarze **Gina** und getigerte **Leonie** hatten bisher kein komfortables Zuhause. Die beiden Katzen lebten zusammen mit ihrem Besitzer in einer beengten Dachwohnung. Die Zustände darin alles andere als lebenswert: Der Katzenhalter konnte weder sich selbst, noch Gina und Leonie und schon gar nicht seine Wohnung versorgen. Mitarbeiter der Lebenshilfe, die sich um den Mann kümmerten, wandten sich an verschiedene Stellen. Kein Tierheim und kein Tierchutzverein konnte oder wollte die beiden Katzen aufnehmen. Wir sprangen wie so oft ein und nahmen Gina und Leonie in unsere Obhut. Beide haben sich inzwischen zu netten und anhänglichen Katzen entwickelt, die noch auf ein Zuhause warten.



Gina und Leonie sollten getrennt vermittelt werden, denn wie so oft schweißt die Notgemeinschaft zusammen und danach möchte jede ihr eigenes Leben führen.

Menschliche Not – oder Kaltblütigkeit?

Elliot, ein noch jüngerer Kater, kam unter merkwürdigen Umständen zum KSV. Im letzten Spätherbst an einem Sonntag kaufte eine Mutter mit ihrer Tochter in einer Tankstelle etwas ein. Ihr fiel eine Frau auf der gegenüberliegenden Straßenseite auf, die sehr nervös mit einem Karton auf dem Arm auf und ab ging.

Die Käuferin verließ mit ihrer Tochter den Verkaufsraum, wollte in ihr Auto steigen, als die Frau mit dem Karton schnell die Straße überquerte, in einer ausländischen Sprache auf die Mutter einredete, ihr den Karton in die Arme drückte und blitzschnell verschwand. Als Mutter und Tochter in den Karton sahen, saß darin der verängstigte Elliot. Die Familie nahm den Kater erst einmal mit nach Hause, da er nicht bleiben konnte, verständigte man den Katzenschutzverein.



Elliot

Wir päppelten Elliot auf, ließen ihn tierärztlich versorgen und so entwickelte er sich schnell zu einem netten zutraulichen Kater. Zum Glück wurde für ihn bereits ein tolles Zuhause gefunden. Ganz herzlichen Dank an Familie S. in Karlsruhe.

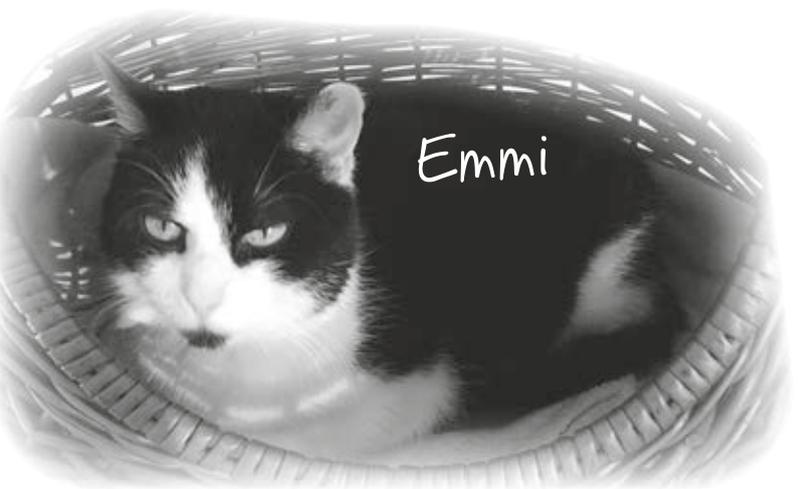


Belli

Belli zeigte sich nach dem Umzug in unser Katzenhaus gleich verschmust und anhänglich, „Tochter“ Lilly ist heute noch sehr ängstlich und zurückhaltend Menschen gegenüber. Für beide Katzen haben wir nun ein Zuhause bei Tierfreunden gefunden – herzlichen Dank!



Lilly



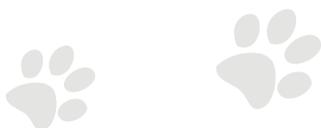
Emmi

Emmi ist eine ganz liebenswürdige und dankbare Katze. Nun hoffen wir, dass wir sie bald in ein passendes Zuhause vermitteln können, wo sie jeden Tag aufs neue ihre Schmuseeinheiten erhält.

Ein Zuhause bei liebevollen Zweibeinern wäre Emmis Herzenswunsch

Die zierliche ältere **Emmi** wurde in einer Tierarztpraxis abgegeben. Sie war bereits im Spätsommer 2024 einer Dame in Karlsruhe-Durlach zugelaufen. Sie fütterte Emmi, doch bald zeigte sich, dass Futter allein nicht genügte, denn Emmi ging es nicht gut: sie war trotz reichlich Futter zu dünn und hatte struppiges Fell.

Es musste eine Lösung von Dauer gefunden werden aber vor allem eine tierärztliche Behandlung und Therapie. Die Katze war nicht gekennzeichnet und trotz Zugelaufen-Anzeigen in der Tagespresse und auf den bekannten Plattformen, sowie bei umliegenden Tierheimen konnte kein Besitzer ermittelt werden. Dank unserer intensiven Pflege hat sich Emmi inzwischen gut erholt. Definitiv hat sie nicht immer auf der Straße gelebt aber sehr darunter gelitten.



Eine Katzengeschichte, die alle glücklich machte ...

Ein Tierfreund half bei erfolgreicher Wiedervereinigung



Vor zwei Jahren wurde Tigger zusammen mit seiner Schwester beim KSV abgegeben. Beide hätten schnell zusammen ein neues Zuhause gefunden, wenn nicht ein unglücklicher Umstand einen Strich durch diese Rechnung gemacht hätte. Die Schwester von Tigger ist in ihr neues Zuhause umgezogen, Tigger jedoch konnte leider nach dem Tierarztbesuch ausreißen und verschwand. Einhalb Jahre lebte er offensichtlich auf der Straße und zwar immer in der Nähe seiner Pflegestelle. Niemand hatte ihn trotz Suchmeldungen gesichtet, bis sich vor einigen Wochen ein guter Bekannter und Gönner des KSV bei Renate Leutloff gemeldet hatte und von einem getigerten Kater, der immer wieder bei ihm gefüttert wird und gerne ins Haus möchte, berichtete. Dass es sich um Tigger handelt, wussten wir alle nicht. Als der Kater bei uns einzog, war er anfangs sehr vorsichtig und ängstlich Menschen gegenüber.



Inzwischen ist der dreijährige Tigger zu einem netten Kater geworden, der Streicheleinheiten liebt, und sich ein Zuhause bei Menschen, die noch etwas Geduld mit ihm haben, wünscht.

Gute Ideen sind immer willkommen!



Ob Spendenkasse statt Geburtstagsgeschenke, Bastelaktion oder ein kleiner privater Flohmarkt – es gibt viele Ideen und Initiativen, um Geld für unsere Futter- und Tierarztkasse zu sammeln. Wir sind für jeden Betrag und jede Idee dankbar. Gerne stellen wir dafür auch unsere Vereinszeitschriften zur Verfügung. Unsere hungrigen Fellnasen danken ganz herzlich!



Impressum:

Unsere Tierschutzzeitung erscheint bis zu vier Mal im Jahr. Auflage: 1.500 Stück
Redaktion: Sabine Jäger; **Fotos:** KatzenschutzVerein Karlsruhe und Umgebung e.V.

Für die grafische Umsetzung und die Produktion danken wir: www.werbeagentur-murr.de



**KatzenschutzVerein
Karlsruhe u. Umgebung e.V.
Bruchweg 47, 76187 Karlsruhe**

Seit 1. Januar 2016 ist die IBAN-Nummer zwingend vorgeschrieben – bitte berücksichtigen Sie dies bei einer Überweisung oder verwenden Sie beiliegende Überweisungsträger.

Amtlich als gemeinnützig und besonders förderungswürdig anerkannt.

Das Finanzamt akzeptiert die Spenden bis 300 € den Kontoauszug als Nachweis. Um den Bürokratie-Aufwand so gering wie möglich zu halten, haben wir daher beschlossen, erst ab 300,- Euro eine Spendenbescheinigung auszustellen. Wir hoffen auf Ihr Verständnis im Sinne unserer Tierschutzarbeit.

KONTAKT
Telefonkontakt:
Karin Schlamme, Tel. (0721) 561576
Vorstände: Renate Leutloff, Kerstin Schlehuber
Kassenwart: Claudia Lachenauer
Katzenstation und Ehrenvorstand: Pia Stumpf
www.katzenschutzverein-karlsruhe.de
info@katzenschutzverein-karlsruhe.de
Spendenquittungen & Adressenpflege:
ksv-buchhaltung@web.de

Sparkasse Karlsruhe, IBAN: DE61 6605 0101 0022 8802 07, Ausland: BIC: KARSDE66